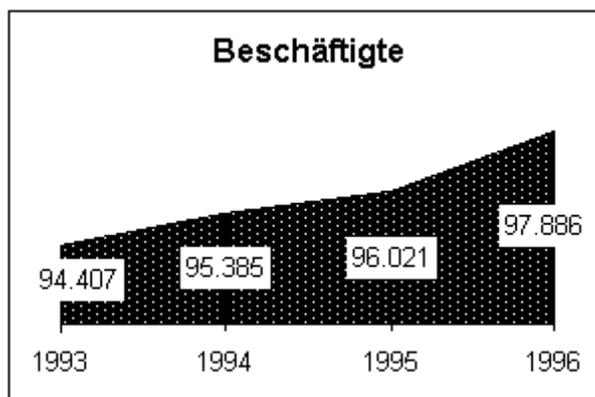




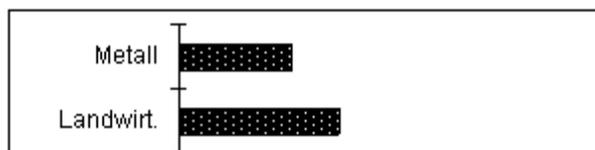
Nr. 5 - März 1998 - **Arbeitsraum Bozen und Umgebung**

Überblick



Im Arbeitsamtsbezirk Bozen wurden 1996 durchschnittlich 97 886 Beschäftigte gezählt, das sind 46% aller Erwerbstätigen Südtirols. Seit 1993 wurden knapp 3 500 Arbeitsplätze geschaffen. Bei einer Wohn-bevölkerung im aktiven Alter (15-64) von 128 130 und 2 689 Eingetragenen in den Arbeitslosenlisten (August 1997) verzeichnet der Bezirk Bozen eine inoffizielle Arbeitslosenquote von 2,1% und eine spezifische Erwerbstätigenquote von 76%.

Die wichtigsten Sektoren



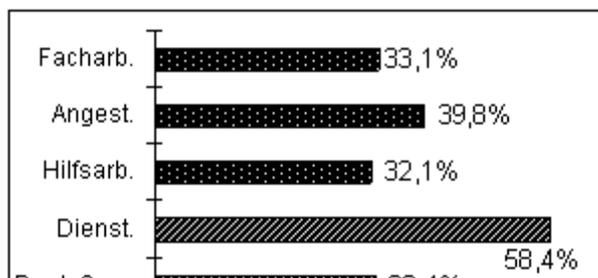
Die hier wiedergegebenen Werte beziehen sich

auf Arbeitsplätze, deren Firmen im Bezirk Bozen ihren rechtlichen Sitz haben. Erwartungsgemäß besitzt der öffentliche Sektor mit einem Anteil von 21 700 Arbeitsplätzen (23%) die größte Bedeutung, gefolgt von den privaten Dienstleistungen (ohne Handel und Gastgewerbe). Der Handel bietet an die 15 000 Arbeitsplätze.

Pendlerströme



Über 5 100 Personen pendeln täglich aus Arbeitsgründen in den Bozner Raum, davon kommen über 1 500 Personen aus Meran, 1 300 aus dem Unterland und 1 100 aus Brixen. Diesen stehen an die 2 000 Auspendler gegenüber, die sich zwischen Meran, Brixen und Unterland relativ gleichmäßig verteilen.



Struktur der registrierten Arbeitslosen

Von den 2 689 im August 1997 arbeitslos registrierten Personen sind 35% zwischen 20 und 30 Jahre alt und weisen zu 42% als Studententitel maximal die Mittelschule auf.

Zwei Drittel sind weniger als 6 Monate lang arbeitslos eingetragen. Angestellte sind dabei am häufigsten eingetragen, Hilfs- und Facharbeiter halten sich nahezu die Waage. Frauen bilden mit 54% nur knapp die Mehrheit.

Gemeinde	Arbeitsplätze 1993-1996	%
Lajen	+	260 41,14%
Pfatten	+	49 29,34%
Terlan	+	407 19,60%
Andrian	+	52 17,09%
Nals	+	95 16,39%
Völs a S	+	75 8,10%
Ritten	+	207 7,82%
Eppan	+	296 7,61%
Kaltern	+	178 6,91%
Kastelruth	+	174 6,82%
Leifers	+	299 6,39%
Mölten	+	22 6,16%
Tiers	+	14 5,05%
Barbian	+	20 4,85%
Wolkenstein	+	77 4,46%
Branzoll	+	29 4,42%
Welschnofen	+	25 4,29%
Deutschnofen	+	47 4,16%
Jenesien	+	28 4,06%
Sarnatal	+	52 2,82%
Bozen	+	1.370 2,23%
St. Christina	-	-16 -2,09%
St. Ulrich	-	-131 -5,42%
Karneid	-	-130 -12,36%
Waidbruck	-	-17 -20,60%

Entwicklung in den einzelnen Gemeinden

In den meisten Gemeinden, die im Arbeitsamtsbezirk Bozen liegen, konnten im Zeitraum 1993-1996 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Wesentliche Zuwächse wurden in Bozen verzeichnet, wo 1 370 neue Arbeitsplätze entstanden sind. Diese Zunahme kann jedoch keinem bestimmten Sektor zugeschrieben werden, mehr oder weniger verteilte sie sich gleichmäßig. Neben Bozen konnten auch Terlan, Leifers, Eppan und Ritten über 200 neue Arbeitsplätze schaffen. St. Ulrich verlor mit einem Minus von über 5% 131 Arbeitsplätze. Betroffen war hier vor allem der Holzsektor mit einem Verlust von 60-70 Arbeitsplätzen.

Quellen: Amt für soziodem. Informatik (Beschäftigungsdaten jeweils aufgrund des Firmensitzes), Arbeitsamt (Arbeitslosen-daten, August 1997), ASTAT (Pendlerströme Volkszählung 1991, Einwohner Dezember 1996)

Stefan Luther